

Albtraum Unterricht

Beitrag von „yula“ vom 29. Januar 2007 14:19

Ich bin mir nicht sicher, ob ich hier im richtigen Bereich bin für mein Problem, aber ich probiere es einfach mal.

Ich hab heute den definitiven Tiefpunkt meiner Lehrerkarriere erreicht. Habe allgemein große Probleme mit einer 8. Hauptschulklasse, in der ich 3 Stunden in der Woche unterrichte. Die Klasse ist sehr problematisch und jede Stunde kommt man sich wieder als Dompteur vor und muss 45 Minuten wirklich alles geben um die Schüler zu bändigen. Klappte im letzten halben Jahr eigentlich ganz gut. Seit einigen Stunden sitzen die Schüler an Gruppentischen, seitdem kann man sie gar nicht mehr kontrollieren. Sie unterhalten sich nett und ignorieren mich weitestgehend. Und momentan habe ich nicht die Power, mich irgendwie durchzusetzen. War noch nie so antriebslos und hilflos!

Heute war auf jeden Fall der Supergau! Die Stunde habe ich noch hinter mich gebracht, habe aber dann im Lehrerzimmer so rumheulen müssen, dass ich die letzte Stunde nicht unterrichten konnte. Ich konnte mich nicht mehr zusammenreißen. Eigentlich bin ich ganz gerne Lehrer, aber an solchen Tagen möchte ich alles hinschmeißen. Mir ist das Ganze echt unangenehm, da Schwäche zeigen als Lehrer ja auch bei Kollegen nicht üblich ist. Weiß gar nicht, wie ich mich morgen verhalten soll. Vielleicht hat jemand ein paar Tipps, die mein Problem bzw. meine Probleme betreffen! Könnt schon wieder heulen...

PS:

Einen Klassenlehrer gibt es momentan nicht, der wurde per Krankenwagen mit Herzasen, verrückt spielendem Blutdruck vor Monaten abgeholt und bisher nicht wieder gesehen.

Beitrag von „Caroline02“ vom 29. Januar 2007 14:47

Hallo,

wenn nichts mehr geht:

1. Begrüßung
 2. schriftliche Überprüfung des Stoffes incl. HA der letzten Stunde, einsammeln und benoten
 3. Grammatik (Alles an die Tafel schreiben, SuS müssen alles [abschreiben](#) und lösen)
- Hausaufgaben

In der nächsten Stunde:

S.o.

In der nächsten Stunde:

S.o.

Bei mehr als 3x5 oder 6 Eltern anrufen, Gespräch vereinbaren.

Dann müssten es die Störer eigentlich kapiert haben.

Erst wenn es ruhiger geworden ist, wieder mit GA anfangen.

Kopf hoch, hat bei mir auch etwas gedauert aber es funktioniert.

Möglicherweise kann man das auch noch ausdehnen.

Gruß

Caroline

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Januar 2007 15:47

Aufgrund welcher Erwägungen ist denn in dieser schwierigen Lerngruppe die Sitzordnung zu Gruppentischen verändert worden?

Nele

Beitrag von „Birgit“ vom 29. Januar 2007 16:52

Ich denke auch, dass ich zunächst in Abstimmung mit den Kollegen (denen es vermutlich auch nicht besser geht) die Sitzordnung ändern würde. Außerdem muss irgendetwas als Vertreter für den Klassenlehrer bestimmt werden.

Ich finde es nicht schlimm, dass Du im Lehrerzimmer geheult hast, ist mir auch schon passiert.....

Beitrag von „Referendarin“ vom 29. Januar 2007 17:14

Du kannst auch die Sitzordnung für dein Fach ändern lassen. Man kann die Gruppentische ja auseinander klappen - das geht ganz schnell.

Beitrag von „yula“ vom 29. Januar 2007 19:20

Die Situation in der Klasse ist chaotisch. Eine Feuerwehrrkraft hat die Klassenlehrerrolle übernehmen müssen, ist aber nur noch bis Mittwoch beschäftigt. Danach kümmert sich der Konrektor ein halbes Jahr und dann muss jemand neues gefunden werden.

Die Gruppentischanordnung kann ich mir nicht erklären.

Na ja, nach meinem Totalausfall heute, haben sich plötzlich alle dort unterrichtenden Lehrer gegen die Sitzordnung ausgesprochen und die wird nun auch wieder geändert.

In dieser Klasse sind einfach zu viele Chaoten. Vor allem die Mädchen der Klasse haben zu leiden. Man merkt, dass gerade die eine feste Bezugsperson haben möchten und trotz aller coolness nach Anerkennung lechzen. Ach ja, und ich hab natürlich auch zu leiden 🙄

Was ich jetzt bräuchte sind allheilende Rezepte für meinen Unterricht 😊

Danke für die Tipps, Caroline. Muss mir mal einen genauen Plan zurechtlegen!

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 29. Januar 2007 19:41

Zitat

Caroline02 schrieb am 29.01.2007 14:47:

3. Grammatik (Alles an die Tafel schreiben, SuS müssen alles [abschreiben](#) und lösen)
Hausaufgaben

Grammatik ist kein Disziplinierungsmittel und ist bestimmt nicht so zu betreiben, dass sie im feV an die Tafel geknallt wird.

Als Erstes muss die Klassenkonferenz einberufen und ein abgestimmtes Vorgehen mittels Sanktionen eingeführt werden. Denkbar sind z.B. ab dem dritten Eintrag zwei Stunden nachsitzen, ab der 5. 4 Stunden mit Androhung des zeitweiligen Schulausschlusses, dann zeitweiliger Schulausschluss.

Gruppenarbeiten und dergleichen können zurückgefahren werden, sind aber nicht beliebig dispositionierbar, schließlich sind sie in allen Bildungsplänen als Methode obligatorisch verankert.

Empfehlung: Freie Formen bei solchen Klassen durchgehend zur Benotung heranziehen!

Beitrag von „Hermine“ vom 29. Januar 2007 19:42

Also, vorneweg: ein Allheilmittel gibt es nicht, dazu sind Klassen einfach zu heterogen.

Möglichkeit 1: Thematisieren, dass du lieber lockeren Unterricht machen würdest und den Schülern zeigen: "Ihr habt die Wahl- so oder Unterricht mit Einzelarbeit, Grammatik, Rechtschreibung usw. also ganz normaler Unterrichtsstoff. [Abschreiben](#) usw. Wenn es bei der Tafelanschrift hinter deinem Rücken laut wird, entweder den Hefteintrag auf Folie parat haben oder diktieren.

Möglichkeit2: Mit den Schülern die Situation und ihre Folgen thematisieren und zusammen überlegen, woran die schwierige Situation in der Klasse liegen könnte.

Und auf alle Fälle:

Ohren steif halten!

Edit, weil Postingüberschneidung:

Zitat

Empfehlung: Freie Formen bei solchen Klassen durchgehend zur Benotung heranziehen!

ist pädagogisch mehr als zweifelhaft, denn damit nimmst du den Schülern den Spaß an den freien Formen, abgesehen davon, dass die freien Formen des Unterrichts extrem schwer transparent zu benoten sind. Ebenso ist ein zeitweiliger Schulausschluss auch nicht anzuraten, da hier dieses Disziplinierungsmittel eher als Belohnung missverstanden werden könnte.

Zitat

Gruppenarbeiten und dergleichen können zurückgefahren werden, sind aber nicht beliebig dispositionierbar, schließlich sind sie in allen Bildungsplänen als Methode obligatorisch verankert.

Ich bitte um genaue Angabe der Quelle, bisher habe ich Gruppenarbeit noch nicht im Lehrplan als obligatorisch entdecken können. Halte ich ehrlich gesagt für sehr bedenklich, denn in Klassen mit 42 Schülern und Klassenraum für 15-20 Schüler kann man mich nicht zur GA verpflichten!

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Super-Lion“ vom 29. Januar 2007 19:49

Hallo Yula,

wir haben eine ähnliche Klasse, allerdings in der Berufsfachschule.

1. Stunde:

Frage: Berufswunsch?

Antwort: Hartz IV

Ausgesiebt haben wir auch schon kräftig, beim Schulleiter sind wir fast wöchentlich, da pädagogische Maßnahmen nicht fruchten, aber irgendwie hat ein Großteil leider überhaupt keine Lust.

Einige Schüler hätten, trotz Hauptschulabschluss, einfach ins BVJ gehört, sie wollen diesen Beruf nämlich gar nicht lernen. Aber das BVJ war schon voll.

Das Schlimme/Traurige ist, dass ein paar wenige Schüler darunter sind, die wirklich lernen möchten und auch das Potenzial dazu haben.

Ich bin zwischenzeitlich nicht mehr bereit, diese Schüler für ein paar Idioten (sorry, für diesen Ausdruck) zu opfern.

2-3 Schüler sind sooooo schlecht, dass es besser wäre, sie würden die Schule mit einem Abgangszeugnis sofort verlassen. Mit einem Abschlusszeugnis dieser Art können sie sich sowieso nie bewerben

Zudem gibt es ab diesem Jahr bei uns Personalkompetenznoten. Teilweise müssen wir hier auch die 5 geben. Dies entspricht ungefähr einer 4 im Verhalten bzw. wahrscheinlich eher noch schlechter.

Mein Geklage hilft Dir jetzt aber auch nicht.

Ich kann Caroline02 nur zustimmen.

Gruppenarbeiten habe ich deutlich reduziert. Wenn ja, wird das Ergebnis benotet. Ich bestimme zudem die Schüler, die zu präsentieren haben.

Bei der von Dir geschilderten Situation, dass die Schüler Dich sozusagen ignorieren, würde ich der Klasse sagen, dass Du jetzt ins Lehrerzimmer gehst und Dich jemand holen soll, wenn sie wieder Unterricht machen möchten.

Mit dem Unterricht beginnen, wenn Arbeitsatmosphäre (Ruhe) herrscht.

Zeit, die verloren geht, wird doppelt nachgeholt. Du kannst auch so eine schöne Stoppuhr aus der Turnhalle mitbringen. Ist zwar auch eine Strafe für Dich, aber so lange machen die das nicht.

Kurztests schreibe ich immer dann, wenn's nicht lief. Wissen die Schüler. Der letzte war sogar angekündigt und super-schlecht. Obwohl sie ein Übersichtsblatt hatten, das sie eigentlich nur mal anschauen oder ausweniglernen hätten müssen. Oder sie hätten einfach im 2stündigen Webquest mehr aufgepasst.

Hausaufgaben gibt's auch, werden gleich zu Beginn der nächsten Stunde kontrolliert.

Ansonsten habe ich die Schüler mal gefragt, wie sie sich das ganze so vorstellen.

Ob sie den Unterricht zukünftig nur noch in dieser Form wollen: Hinleitung, Tafelbild, GZW auf Arbeitsblatt, Hausaufgabe.

Nach der Webquest-Stunde, in der gar nichts ging, hat sich die Klasse sogar bei mir entschuldigt.

Inzwischen ist es etwas besser geworden aber leider noch nicht richtig gut.

Zeige der Klasse nicht, dass es Dich ärgert. Sonst prahlen sie nämlich noch damit, dass sie Dich fertiggemacht hätten.

Ich drück Dir ganz fest die Daumen, dass Du es schaffst.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 29. Januar 2007 20:29

Zitat

Hermine schrieb am 29.01.2007 19:42[/i>

ist pädagogisch mehr als zweifelhaft, denn damit nimmst du den Schülern den Spaß an den freien Formen, abgesehen davon, dass die freien Formen des Unterrichts extrem schwer transparent zu benoten sind. Ebenso ist ein zeitweiliger Schulausschluss auch nicht anzuraten, da hier dieses Disziplinierungsmittel eher als Belohnung missverstanden werden könnte.

Freie Arbeitsformen sind bestimmt von den Machern der Bildungspläne nicht dazu eingeführt worden, dass Ihre Eleven möglichst viel Vergnügen beim Arbeiten haben. Sie sind integraler Bestandteil eines zeitgemäßen Unterrichts (vgl. auch unten) und finden Niederschlag in der Benotung, wie dies in B-W z.B. im Rahmen der GfS geschieht.

Das schließt nicht aus, dass freieres, projektorientierteres Arbeiten Schülern ein Erfolgserlebnis geben kann, das sich selbstverständlich auch in der Benotung niederschlagen muss.

Ihre Annahme, zeitweiliger Schulausschluss werde als Belohnung empfunden, widerspricht der langjährigen Erfahrung, die wir in der Schulleitung haben. Außerdem ist er unbedingt dem endgültigen Schulausschluss voranzustellen, so ihr Bundesland solche Sanktionen im Schulgesetz vorsieht.

Zitat

Ich bitte um genaue Angabe der Quelle, bisher habe ich Gruppenarbeit noch nicht im Lehrplan als obligatorisch entdecken können. Halte ich ehrlich gesagt für sehr bedenklich, denn in Klassen mit 42 Schülern und Klassenraum für 15-20 Schüler kann man mich nicht zur GA verpflichten!

Liebe Grüße

Hermine

[i]Die Fähigkeit, im Team zu arbeiten und sich mitzuteilen, ist wesentlich für die persönliche und schulische Entwicklung, das Leben in der demokratischen Gesellschaft sowie für den beruflichen und privaten Alltag.

Bildungsplan HS B-W, Fach Deutsch (Präambel)

Die Hauptschule geht auf die spezifischen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler individuell ein und ermöglicht den persönlichen Lernerfolg durch induktives Vorgehen und durch häufige Phasen eines konkret-anschaulichen, handlungsorientierten, Material geleiteten, zeitweise auch selbst gesteuerten und projektorientierten Unterrichts. Durch die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Schlüsselkompetenzen) wird der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt.

[...] Die Schule gibt Raum für vielfältige soziale Erfahrungen und ermöglicht soziales Lernen und Handeln.

Lehrplan für die bayerischen Hauptschulen, Vorwort und Kapitel 1

Liebe Hermine, bedauerlich, dass Sie auch zu denen gehören, die die Präambeln der Curricula überblättern. Aber vielleicht haben Sie noch Vorschläge in petto, wie Schüler die Schlüsselkompetenz "Teamfähigkeit" lernen, wenn sie nicht im Team arbeiten dürfen.

Beitrag von „Meike.“ vom 29. Januar 2007 20:57

Zitat

Liebe Hermine, bedauerlich, dass Sie auch zu denen gehören, die die Präambeln der Curricula überblättern.

Ich bitte als Moderatorin *dringend* darum, dass hier auf der Sach- und nicht auf der Unterstellungsebene argumentiert und diskutiert wird.

Ansonsten können wir threads auch gerne schließen um das ruhige Nachdenken über die eigenen Umgangsformen zu unterstützen und zu fördern.

Beitrag von „yula“ vom 29. Januar 2007 20:59

Vielen Dank für die rege Anteilnahme! Viele der Tipps sind mir bekannt und habe ich auch angewendet. Heute war einfach ein Tag, an dem ich nicht tough genug war, konsequent und schnell zu reagieren. Ich denke, dass das Hauptproblem ist, dass es in dieser Klasse kein einheitliches pädagogisches Konzept gibt. Ich meine damit, dass jeder Lehrer in dieser Klasse versucht über die Runden zu kommen. Man müsste ein einheitliches Vorgehen vereinbaren, dass zudem von der Schulleitung gestützt wird.

Allgemein ist die Stimmung in der Klasse so wie Super-Lion sie beschrieben hat. Ein Drittel wird nach diesem achten Schuljahr die Klasse ohne Abschluss verlassen, ein weiteres Drittel dasselbe wahrscheinlich nach der neunten Klasse tun.

Es ist zum Heulen: in dieser Klasse tummelt sich ein ganzer Haufen frustrierter, stumpfer Schüler und viele Lehrer, die wie bereits erwähnt über die Runden kommen wollen. Und ich bin bald auch so ein Lehrer, der ich nicht werden wollte!

Na ja, vielleicht siehts morgen schon wieder anders aus!

Beitrag von „yula“ vom 29. Januar 2007 21:03

Ach ja, Super Lion, ich danke für deinen Erfahrungsbericht. Dein "Geklage" hilft mir in der Form, dass man weiß, dass man nicht die einzige ist, die sich mit solchen Problemen rumschlagen muss! 😊

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 29. Januar 2007 21:27

Zitat

Hermine schrieb am 29.01.2007 19:42:

Ich bitte um genaue Angabe der Quelle, bisher habe ich Gruppenarbeit noch nicht im Lehrplan als obligatorisch entdecken können. Halte ich ehrlich gesagt für sehr bedenklich, denn in Klassen mit 42 Schülern und Klassenraum für 15-20 Schüler kann man mich nicht zur GA verpflichten!

Liebe Grüße

Hermine

Liebe Meike,

Sie verwechseln argumentieren und unterstellen. Die von Ihnen so in Schutz Genommene konnte lt. ihrer Angabe, nichts über die von mir erwähnten Arbeitsformen im Bildungsplan entdecken.

Nun, ich habe die Quelle angegeben und kann logisch nur ableiten, dass Hermine diese Stellen nicht gelesen hat.

Die KM Hermine schreibt so nett in Ihrem Vorbemerkungen des G8-Lehrplans:

Verbindlichkeit:

Alle Aussagen im Lehrplan sind Teil der verbindlichen Vorgaben für den Unterricht. Wahlmöglichkeiten sind als solche gekennzeichnet.

[...]

Weiter findet man zur Jahrgangsstufe 6 als pädagogischen Schwerpunkt:

** Kooperations- und Teamfähigkeit unterstützen*

Liebe Meike,
ich denke, Sie sind mit Ihrer löblichen Kollegialität etwas in die Irre gegangen, statt die Ratio der Sache zu betrachten.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 29. Januar 2007 21:32

Hallo Nicht_wissen...,

mich würde trotzdem interessieren, an welcher Schule Du unterrichtest.

Jaja, die Hauptschulen. Klingt ja alles schön und gut.

Unser Regierungspräsidium geht auch davon aus, dass Schüler, die einen Hauptschulabschluss haben, ausbildungsfähig sind. Leider sieht das in der Realität aber ganz anders aus.

Ich mache hier nicht nur den Schülern oder den Lehrern einen Vorwurf. Bei Elterngesprächen lässt sich oft erfahren, dass die Probleme woanders liegen. Oftmals eben auch daran, dass zu den Termien niemand erscheint oder eben nur ein Elternteil, da das Kind ohne Vater aufwächst. Bei der Vielzahl der Schicksale, die einem tagtäglich begegnen, kann ich mir nicht vorstellen, dass es eine Schule, auch nicht die Hauptschule, bei Klassengrößen von ca. 30 Schülern, schafft,

Zitat

auf die spezifischen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler individuell ein

zugehen.

Ich gebe Dir aber Recht, dass ein zeitweiliger Schulausschluss in den allerseltesten Fällen eine "Belohnung" ist. Vielmehr ist es den Schülern super-peinlich, in die Klasse zu gehen, ihre Sachen zu holen und von der Minute an für die nächste Woche die Schule nicht , auch nicht aufs Schulgelände (Pausenhof), betreten dürfen.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Januar 2007 21:56

Nur mal ein kurzes Zwischenfazit, bevor sich hier drei Leute die Köpfe einschlagen, obwohl es eigentlich um ein ganz anderes Problem geht.

- 1) Hermine wollte Quellenangaben und hat sie bekommen.
- 2) Hermine ist prinzipiell schon zur GA verpflichtet, da sie in den Lehrplänen vorgesehen ist. Dennoch kann sie, wenn es aus pädagogischen Gründen erforderlich ist, davon absehen. Dies kann u.U. dem Lernprozess auch viel eher dienen.
- 3) Wir müssen zwischen GA, Förderung der Teamfähigkeit und der ungünstigen Sitzordnung unterscheiden. Man kann die Sitzordnung ändern und dennoch Gruppenarbeit durchführen (und der Vollständigkeit halber kann man die Sitzordnung auch so lassen und keine GA machen).

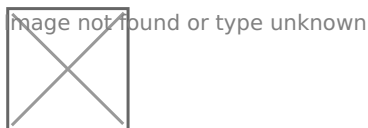
Zum Tonfall:

Ist es unter Lehrern (vor allem unter denen des höheren Lehramtes) nötig, sich teilweise mit deutlichst herablassender Arroganz zu begegnen bzw. hier eine elitäre Förmlichkeit an den Tag zu legen, die zumindest in diesem Forum Ihresgleichen sucht?

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „phoenixe“ vom 29. Januar 2007 22:43

Hallo Yula,



ich glaube ich kenne deine achte Klasse...

Ich kann nur unterstreichen, dass jetzt eine geschlossene Haltung unter den Kollegen wichtig ist. Gerade wenn der Klasse die wichtige Klassenlehrer-Bezugsperson fehlt.

Falls es nicht schon genannt wurde, setzt Du vielleicht einfach ein kurzes Schreiben auf, indem Du die Eltern deiner Schüler freundlich aber bestimmt auf die Situation in der Klasse und die Konsequenzen auf das Unterrichten hinweist. Gut wäre es, wenn der Konrektor als Übergangsklassenlehrer ebenfalls unterschreibt.

Stelle noch einmal in Kürze die Verhaltensregeln für die Zusammenarbeit dar und lasse jeden Schüler unterschreiben (mit Hinweis auf die Konsequenzen). Die Eltern würde ich auch ihre Kenntnisnahme abzeichnen lassen. Vielleicht brauchen einige Schüler eine etwas "offiziellere" Verwarnung.

Ansonsten wünsche ich Dir weiterhin viel Kraft!

Viele Grüße

phoenixe

(die ab Montag ebenfalls Klassenlehrerin einer achten Klasse sein wird...)

Beitrag von „indidi“ vom 29. Januar 2007 22:52

@Nicht wissen macht auch nic

Wo unterrichtest du denn?

Bundesland? Schulart? Klasse?

Bist du Referendar, Lehrer, Schulleiter oder???

Ich finde ein paar Infos zur Person immer ganz interessant.

Da kann man die Aussage gleich besser einordnen.



Beitrag von „Meike.“ vom 30. Januar 2007 06:42

Zitat

Liebe Meike,

Sie verwechseln argumentieren und unterstellen. Die von Ihnen so in Schutz Genommene konnte lt. ihrer Angabe, nichts über die von mir erwähnten Arbeitsformen im Bildungsplan entdecken.

Nun, ich habe die Quelle angegeben und kann logisch nur ableiten, dass Hermine diese Stellen nicht gelesen hat.

Mitnichten verwechsle ich da etwas. Ich bin der deutschen Sprache so mächtig, dass ich zwischen Aussagen, die "in diesem Fall hast du etwas übersehen" und solchen, die "du gehörst zu dem Personenkreis, die (impliziertes "grundsätzlich") das Wichtige überblättern" implizieren, sehr wohl unterscheiden kann - und das war in diesem Falle auch nicht wirklich schwer. Sollte es trotzdem nicht so gemeint gewesen sein, empfiehlt sich erst recht (!) Bolzbolds Rat zu befolgen und den eigenen Tonfall an die Gepflogenheiten dieses Forums anzupassen und

Formulierungen daraufhin zu überprüfen: wir unterhalten uns hier auf Augenhöhe und nicht von oben herab.

Beitrag von „Fossil“ vom 30. Januar 2007 11:50

Zitat

[

..... empfiehlt sich erst recht (!) Bolzbolds Rat zu befolgen und den eigenen Tonfall an die Gepflogenheiten dieses Forums anzupassen und Formulierungen daraufhin zu überprüfen: wir unterhalten uns hier auf Augenhöhe und nicht von oben herab.

Außerdem hatten wir uns in diesem Forum von Anfang an nie gesiezt. Das entspricht auch nicht den Forums-Gepflogenheiten.

Gruß

Fossil 😄

Beitrag von „neleabels“ vom 30. Januar 2007 12:08

Zitat

Außerdem hatten wir uns in diesem Forum von Anfang an nie gesiezt. Das entspricht auch nicht den Forums-Gepflogenheiten.

Neulich im Box-Club:

Trainer: Komm Junge, Fäuste hoch! Deckung halten! Arbeiten, mal 'n büschen Schwung in die Bude!

Nele: Für Sie immer noch Herr Doktor.



Nele

Beitrag von „Tina34“ vom 30. Januar 2007 13:56

Hallo,

also ich habe das so gelernt, dass die Sozialformen aufeinander aufbauen - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit.

Solange geregelter Unterricht nicht möglich ist und schon Partnerarbeit nicht funktioniert, brauche ich über Gruppenarbeit noch nicht nachdenken.

Wirklich gute Gruppenarbeit ist ein hohes Ziel, braucht Übung, eine geeignete Aufgabe. Nachbesprechung und eine entsprechende Grunddisziplin. Ohne Grunddisziplin und funktionierenden "kleineren" Sozialformen braucht man doch - Lehrplan hin oder her - damit erst gar nicht anzufangen.

Ich sehe es auch so, dass in der Klasse vermutlich der "Leitwolf" fehlt und die Rolle von Schülern übernommen wird. Das ist übelst schlecht. Ich würde hier auch zunächst daran arbeiten, dass die Regeln klar sind, sich ein Verantwortlicher findet oder zumindest alle Lehrer an einem Strang ziehen - die Sitzordnung wieder ändern und den Unterricht so gestalten, dass möglichst wenig Chaos ausbrechen kann.

LG

Tina

Beitrag von „yula“ vom 30. Januar 2007 15:20

Ich finde es schön, dass sich einige Kollegen noch zu meinem Problem äußern und sich nicht in kleinlichen Streitereien ergehen!

Kurz zur Info: Ich unterrichte an einer Haupt- und Realschule beide Schulformen. Hab mein Referendariat schon hinter mir, bin aber noch nicht so lange im Geschäft. Bin Klassenlehrerin einer bezaubernden Realschulklassse und habe allgemein noch einige Probleme in Hauptschulklassen, lerne aber jeden Tag dazu, vor allem auch durch den Austausch mit "gestandenen" Hauptschullehrern. Und das alles mache ich in Niedersachsen.

Das Problem ist übrigens nicht die Gruppenarbeit, die wird eh nicht praktiziert. Es ging nur darum, mal eine andere Sitzordnung auszuprobieren. War also ein eher sinnloser Akt. Hat sich auch schon wieder dahingehend erledigt, dass die Schüler nach meinem gestrigen Anfall auseinandergesetzt wurden und wieder frontal ausgerichtet sind.

Bin froh, dass wir jetzt ein paar freie Tage haben, in denen ich mir einen genauen Plan machen kann. Werde auf jeden Fall das Gespräch mit den Schülern suchen und dann klare Regeln mit

den entsprechenden Konsequenzen ansagen. Bei uns ist bald Elternsprechtag, ich hoffe, dann kan ich schon einige Eltern sprechen, obwohl die ja eher eh nicht kommen.
Ich freue mich über jeden, der mir die Daumen drückt 😊

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 30. Januar 2007 16:45

Zitat

Meike. schrieb am 30.01.2007 06:42:

Mitnichten verwechselte ich da etwas. Ich bin der deutschen Sprache so mächtig, dass ich zwischen Aussagen, die "in diesem Fall hast du etwas übersehen" und solchen, die "du gehörst zu dem Personenkreis, die (impliziertes "grundsätzlich") das Wichtige überblättern" implizieren, sehr wohl unterscheiden kann - und das war in diesem Falle auch nicht wirklich schwer. Sollte es trotzdem nicht so gemeint gewesen sein, empfiehlt sich erst recht (!) Bolzbolds Rat zu befolgen und den eigenen Tonfall an die Gepflogenheiten dieses Forums anzupassen und Formulierungen daraufhin zu überprüfen: wir unterhalten uns hier auf Augenhöhe und nicht von oben herab.

Sie liegen schon wieder falsch. Ich habe hier unsere Erfahrung aus Fortbildungen für Kollegen angesprochen. Diese besagen, dass einer beachtlichen Zahl der Kollegen die Verbindlichkeit der "Präambeln" nicht bekannt ist.

Es tut mir sehr leid, aber ich pflege eben keinen hemdsärmeligen Kommunikationsstil. Wenn ich aber etwas mehr Distanz und früher übliche Höflichkeitsformen den Vorzug gebe, ist das objektiv bestimmt nicht von oben herab. Die Toleranz einer Gemeinschaft zeigt sich immer, wie man mit dem Anderssein umgeht.

Im Übrigen komme ich nicht umhin festzustellen, dass einigen von Ihnen Sachfragen - zumindest hier - Ihren persönlichen Problemen mit mir opfern.

Das Problem der Forenbenutzerin wurde von Ihnen zerredet, der eklatante didaktische Fauxpas, Grammatik als Disziplinmittel zu benutzen, blieb ohne den Aufschrei, der nötig gewesen wäre. Schade!

Ich hoffe, Yula findet ihren Weg. Dabei mag mein Vorschlag eines konsequenten, transparenten Vorgehens, ohne übertrieben Strenge und Herzlosigkeit, vielleicht ein wichtiges Puzzleteil sein.

Beitrag von „Referendarin“ vom 30. Januar 2007 17:09

Zitat

Es tut mir sehr leid, aber ich pflege eben keinen hemdsärmeligen Kommunikationsstil. Wenn ich aber etwas mehr Distanz und früher übliche Höflichkeitsformen den Vorzug gebe, ist das objektiv bestimmt nicht von oben herab. Die Toleranz einer Gemeinschaft zeigt sich immer, wie man mit dem Anderssein umgeht.

Das "Du" in Foren hat nichts mit einem "hemdsärmeligen" Kommunikationsstil zu tun.

Wenn ich mich neu in einem Forum anmelde, mache ich es, wie wenn ich neu zu einer Gruppe mir fremder Menschen stoße. Ich höre erst einmal zu, schaue mir an, wie und worüber kommuniziert wird und steige dann langsam in die Kommunikation ein.

Wenn man allerdings hier aus dem Nichts auftaucht, versucht die hier Anwesenden mit erhobenem Zeigefinger zu belehren, dazu stets das - in KEINEM mir bekannten Internetforum übliche - Sie benutzt, so kann das durchaus als Überheblichkeit oder auch Provokation aufgefasst werden (im Internet soll es durchaus auch Trolle geben 😊).

Dir ist vermutlich auch bewusst, dass dein Nickname durchaus Interpretationsspielraum zulässt.

Beitrag von „Max“ vom 30. Januar 2007 19:15

Hallo Yula,

hab ich es überlesen oder hast du es noch nicht erwähnt? Welche Fächer unterrichtest du denn in der Klasse. Mir erscheint das nicht unwichtig.

Gruß

Max

Beitrag von „Schmeili“ vom 30. Januar 2007 19:22

Hallo Max,

die Fächer (so denn sie angegeben wurden) stehen unter dem User-Namen. Bei yula wären das

Beitrag von „schlauby“ vom 30. Januar 2007 19:51

Nicht wissen macht auch nic:

dieses forum ist für viele lehrerInnen gerade deshalb eine beliebte anlaufstelle, weil man sich hier auf "gleicher augenhöhe" begegnet. hier wollen wir uns eben nicht "treffen", um gesellschaftliche "höflichkeiten" auszutauschen, sondern (in den virtuellen grenzen) füreinander dazusein.

deine beiträge in diesem thread scheinen dieser idee aber entgegen zu stehen. der virtuelle zeigefinger springt mir (zumindest nach meinem empfinden) förmlich entgegen. die hier versammelten, mitunter gestandenen kollegInnen sind sich ihres lehrauftrages und mancher präambel durchaus bewusst - dennoch sollte jeder praktiker mindestens einmal erfahren haben, dass sich konzepte vom grünen tisch immer gut zitieren, mitnichten aber von heute auf morgen umsetzen lassen.

es wurde deutlich, dass du eine funktionsstelle innehast und die sei dir auch gegönnt. dennoch - und jetzt formulier ich das mal ganz hemdsärmlich - kommt das ganz unangenehm rüber 😊

Beitrag von „Animagus“ vom 30. Januar 2007 20:30

Zitat

Referendarin schrieb am 30.01.2007 17:09:

im Internet soll es durchaus auch Trolle geben ...

... die fleißig gefüttert werden!

Gruß

Animagus

Beitrag von „Caroline02“ vom 30. Januar 2007 20:45

Hallo,
also ich verstehe die Aufregung über meine Überlebensstipps nicht.

Offensichtlich sind sie ein "eklatante didaktische Fauxpas". Prima.

Keiner hat gesagt, dass diese Art Unterricht andauernd so stattfinden soll. Aber keinem Schüler schadet es in seiner sozialen und fachlichen Entwicklung, auch mal ein paar Grammatikübungen von der Tafel abzuschreiben.

Nicht wissen macht auch nic :

Ok, wir schaffen die Tafel in den Klassenzimmern ab und erhöhen das Kontingent an Kopien auf 5000/Lehrer. Dann findet das Ausfüllen von Arbeitsblättern eben im Gruppenarbeit (echte Gruppenarbeit?)oder in Form von Werkstattunterricht statt.

In diesem Sinne

Caroline

Liebe Yula, lass dich nicht unterkriegen und überlege, ob man den Lehrplan über die persönliche Gesundheit stellen sollte.

Beitrag von „yula“ vom 30. Januar 2007 21:48

Ich werde in jedem Fall auf meine Gesundheit achten 😊 Lass mich doch nicht unterkriegen!
Ich muss auf jeden Fall lernen, solche Ausfälle von Schülern nicht zu persönlich zu nehmen.
Das Fach, dass ich in dieser Klasse unterrichte ist natürlich wichtig! Handelt sich dabei um Englisch!
Dazu werde ich noch eine neue Runde eröffnen und dann verschone ich euch aber 😊

Beitrag von „Fossil“ vom 30. Januar 2007 21:49

Zitat

Das Problem der Forenbenutzerin wurde von Ihnen zerredet, der eklatante didaktische Fauxpas, Grammatik als Disziplinmittel zu benutzen, blieb ohne den Aufschrei, der nötig gewesen wäre. Schade!

Ich hoffe, Yula findet ihren Weg. Dabei mag mein Vorschlag eines konsequenten, transparenten Vorgehens, ohne übertrieben Strenge und Herzlosigkeit, vielleicht ein wichtiges Puzzleteil sein.

Deinen Aufschrei möchte ich mal hören, wenn sie Dich in eine solche Klasse in der Hauptschule schicken würden.

Wo arbeitest Du denn nun, in der Montessori-Schule? Bei der Volkshochschule? In einer Klasse für Freiwillige? Oder in der Kinderladen-Schule?

Gruß

Fossil



Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 31. Januar 2007 18:21

Zitat

Fossil schrieb am 30.01.2007 21:49:

Deinen Aufschrei möchte ich mal hören, wenn sie Dich in eine solche Klasse in der Hauptschule schicken würden.

Wo arbeitest Du denn nun, in der Montessori-Schule? Bei der Volkshochschule? In einer Klasse für Freiwillige? Oder in der Kinderladen-Schule?

Gruß

Fossil



Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit habe ich mehr Hauptschüler unterrichtet als Sie. Schräg gegenüber mir im Büro sitzt übrigens der Regionalleiter der sonderpädagogischen Fortbildungen für Berufsschulen (BVJ, Sonderberufsschule).

Sie behaupten, Sie seien hier die Statthalter der flachen Hierarchien. Naja, auf der Beziehungsebene schon.

Überlegt man sich Ihre Aussagen hier konsequent zu Ende, heißt das für mich:

- (Schwierige) Hauptschüler brauchen keine gute Didaktik. Wer auf einer korrekten Didaktik besteht, ist zum Scheitern verurteilt (ergo=gute Didaktik ist nur etwas für Realschüler und Gymnasiasten).
- Es ist nicht/kaum möglich, (schwierigen) Hauptschülern (Sozial-)Kompetenzen beizubringen, wie sie der Lehrplan einfordert. Empfehlung: Überleben, egal mit welchen Auswirkungen auf die Schüler.

Wo ist hier der Standesdünkel? Beseitigt, weil Sie sich hier fleißig duzen?

Wir reden von yulas Achtklässlern, die spätestens in einem Jahr mitten in der Bewerbungsphase stehen. Mit etwas Glück kommen sie im Rahmen einer Bewerbung in ein Assessmentcenter und müssen Teamfähigkeit zeigen. Wo sind Ihre Konzepte, dass yula im Unterricht bestehen kann und Ihre Schüler nicht zu ALGII-Empfängern degradiert?

Na, natürlich, für ein wenig Betroffenheit reicht es bestimmt.

Ich nannte ein abgestimmtes disziplinarischen Vorgehen, das Schritt für Schritt bei konsequenter Anwendung auch offenere Unterrichtsformen ermöglicht. Desweiteren empfahl ich, diese Formen zu bewerten. Nur wenn (Haupt-)Schüler wissen, dass Engagement oder Nichtengagement auch Folgen zeigt, werden Sie nachhaltig dafür sorgen können, dass freiere Unterrichtsformen nicht als angenehmer Zeitvertreib genutzt werden können.

Aber ich befürchte, einige von Ihnen haben schon lange nicht mehr meinen Ausgangsbeitrag im Kopf, sondern allein die Fragen, welche Schulart unterrichtet der denn und welche Funktionsstelle besetzt er...Verfahren Sie eigentlich auch so, wenn Sie Erörterungen als Zweitkorrektor bewerten? Welche sozialen Umstände trieben denn nun den Schüler, so und so zu schreiben?

Beitrag von „Max“ vom 31. Januar 2007 19:22

Sehr geehrter Herr Nicht_wissen-...,

ich bin seit 26 Jahre Haupschullehrer, davon 12 Jahre in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Ich kann Ihnen nur sagen: Ich war schon am Rande des Nervenzusammenbruchs. Ich habe Schüler verflucht (Ich weiß, dass ich darüber stehen sollte.) Es gab Klassen, bei denen ich mir nur das eine vorgenommen habe, nämlich das Schuljahr einigermaßen heil und gesund zu überstehen.

Was Sie bisher alles geäußert haben, steht schön auf dem Papier. Aber bitte überlassen Sie es den Praktikern herauszufinden, was im Rahmen ihrer Lehrerpersönlichkeiten und im Rahmen

der ihnen zugeteilten Klassen didaktisch und methodisch und menschlich möglich ist.

Bitte erschrecken Sie nicht über einige "Methoden", die ich Yula mitteile:

Hallo Yula,

- ich versuche schülergerechten Unterricht zu halten. Es ist aber nicht meine Aufgabe, Gruppenarbeiten zu machen, wenn die Klasse nicht dafür geeignet ist. Ich werde Achtklässler nicht mehr dazu bringen können.
- Trotz allem bin ich fleißig. Die Schüler sollen das Gefühl haben, dass ich mir mit ihnen Mühe gebe.
- Ich versuche, wenn möglich, mit Humor zu reagieren, manchmal mit (leichter, selten mit starker) Ironie. Der Ton kann aber auch emotionslos scharf und direkt sein und in der Sprache der Schüler. (Ich versuche mir aber auch immer bewusst zu machen, dass jeder Schüler seine eigene Lebensgeschichte hat.)
- Ich mache ab und zu ein kleines Spiel gegen Ende der Stunde (Galgenmännchen, Bingo, ...), auch wenn die Klasse es nicht verdient hat.
- Ich mache auch öfters mal ein kleines Quiz mit kleinen Preisen als Anreiz.
- Ich setze einen Hauptstörer vor die Türe, mehrere Störer teile ich (nach Absprache mit den Kollegen) auf andere Klassen auf! (Bedauernde Bemerkung: "Sei mir nicht böse. Ich würde gerne mit dir weiterarbeiten, aber ich kann nicht anders.")
- Ich breche den Unterricht sofort ab und mache eine Lesestunde, wenn es nicht anders geht. Manchmal lasse ich sie Bildchen ausmalen. (Bedauernde Bemerkung: "Seid mir nicht böse. Ich würde gerne mit euch weiterarbeiten, aber ich kann nicht anders.")
- Bei allem versuche ich konsequent zu sein, und streng. Manchmal übersehe ich allerdings bewusst Kleinigkeiten.
- Wenn es aber sein muss, gehe ich möglichst spät in die Klasse und verlasse sie baldmöglichst!
- Wenn es sein muss, dann gehe ich während der Stunde auf die Toilette und bleibe dort eine Weile.
- Wenn es sein muss, melde ich mich krank.

Es ist nicht meine Aufgabe, mich für gesellschaftliche Fehlentwicklungen oder eine schlechte Bildungspolitik kaputt machen zu lassen.

Yula, lass dich nicht unterkriegen. Bessere Jahre werden kommen!

Sehr geehrter Herr Nicht_wissen-...,

bitte entschuldigen Sie mein nicht sehr ausgefeiltes Deutsch. Aber an der Schule habe ich mit anderen Herausforderungen zu kämpfen.

Mit freundlichen Grüßen

Max

Beitrag von „Hermine“ vom 31. Januar 2007 19:41

Max, ich bin ehrlich begeistert!

Hier merkt man, dass ein Lehrer spricht, der Ahnung von seiner Sache und den Widrigkeiten des Unterrichts in der Hauptschule hat (ich bin zwar keine HS-Lehrerin, habe aber jahrelang Hauptschüler in Jugendgruppen gehabt und mir deren Gespräche/Geprotze/Klagen über Lehrer und Mitschüler angehört)

Zur "armen" Grammatik: Wie schon geschrieben, niemand verlangt, dass die härtere Gangart ewig weiterläuft. Allerdings werden neben der hochgejubelten Teamfähigkeit unter anderem auch Englischkenntnisse in der Arbeitswelt verlangt und Grammatikprobleme in der GA zu klären, bringt selten was. (Erfahrung einer Kollegin, die Schüler sollten Grammatikregeln selbst herleiten und sich gegenseitig erklären-tja, besagtes Grammatikgebiet war zu komplex, für den Rest des Jahres weigerten sich die Schüler, noch ein Wort mit der Lehrerin zu reden)

Max' Ratschläge spiegeln einfach die Realität wieder und sind kein schönes, theoretisches Blabla. Respekt!

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 31. Januar 2007 20:00

Ihre Welt ist sehr einfach: Es gibt die Praktiker und die Theoretiker. Wenn Theorie nicht funktioniert, ist sie an der Realität vorbei. Man kocht weiter sein eigenes Süppchen, sollen die da oben (Verwaltung, Didaktiker, Fachberater, Schulleitung...) doch machen, was sie wollen.

Nun gut, dann vergessen Sie schnell Kollegen, die aus der Praxis kommen, mehrere Jahre z.B. im Ministerium arbeiten und dann wieder zurück in die Praxis gehen, Schulleiter, die an kooperativen Gesamtschulen freiwillig ein zweistelliges Deputat in der Hauptschule unterrichten, von den Schulbehörden für Fortbildungen teilabgeordnete Kollegen, die über die Hälfte Ihres Deputats in "Brennpunktklassen" unterrichten...

Auch eine Masche: Wir sind die Frontelite, die anderen die Theorieweicheier. Aber natürlich kein Standesdünkel.

Ich wünsche Ihnen trotz allem von Herzen, dass die nächsten Jahrzehnte nicht Stillstand bleiben. Die Toilette sollte jedenfalls nicht der Normalfall werden.

Und Hermine, Sie sind begeistert,

- dass ein Kollege sich aufs Klo zurückziehen muss,
- dass ein Kollege krank machen muss, weil er an seine Grenzen getrieben wird,
- dass jede Hoffnung fahren gelassen wird, Achtklässlern noch Sozialkompetenz beibringen zu können,
- dass Jugendliche, die uns von "der" Gesellschaft herangetragen werden, unabänderlich lernfaul, schwierig, für jeden Job inkompetent sind,
- es also nur Konzepte zum individuellen Überleben gibt?

Beitrag von „Tina34“ vom 31. Januar 2007 21:03

Hallo,

um mal am konkreten Fall zu bleiben - ich denke nicht, dass es in Yulas Möglichkeiten liegt, mit drei Stunden Englisch eine aus dem Ruder gelaufene Klasse zu reformieren.

Da bräuchte es ein klareres Konzept, einen fähigen Klassenleiter mit möglichst vielen Stunden, dann kann das durchaus wieder werden. Ich lasse es mir gerne vorführen, habe es aber noch nie erlebt, dass ein Kollege oder ich selbst in wenigen Stunden Dauerhaftes erreicht hat.

Im Fall Englisch würde ich auch - obwohl es schade ist - den Anteil des Unterrichtsgesprächs senken und schriftliches Arbeiten verstärken. Wenn's besser läuft, kann man das ja auch wieder ändern. So kann man wenigstens hoffen, dass doch eine gewisse Wissensvermittlung stattfindet.

Man muss bestimmt nicht alle Hoffnung fahren lassen, auch mit schwierigen 8-Klässlern noch einiges zu erreichen. Wenn allerdings für ein Drittel schon feststeht, dass sie nach dem Schuljahr die Schule eh verlassen, ist das wirklich nicht einfach.

Tina - die äußerst nette 8.Klässlerin in der Hauptschule hat. 😊

Beitrag von „yula“ vom 1. Februar 2007 12:48

Den Disput der hier zwischen der Praxis und der Theorie geführt wird, finde ich eigentlich recht erfreulich, so lange man daran denkt sich mit Respekt und nicht Überheblichkeit entgegen zu treten.

Theorie und Praxis waren doch schon immer zwei Dinge, die sich gegenseitig bedingen und schon immer mehr oder weniger miteinander gestritten haben. Sie stellen sich gegenseitig in Frage und das ist doch auch gut so. Als Praktiker sollte man sich auch immer wieder die Theorie ins Gedächtnis rufen, genauso wie Theoretiker nicht umhin kommen, dass Praxis auch mal ganz anders aussehen kann als theoretisch gedacht.

Ehrlich gesagt sind mir Erfahrungsberichte wie die von Max momentan viel näher (Danke dafür!), aber ich versuche mir auch immer wieder die Theorie vor Augen zu führen um eben nicht betriebsblind zu werden.

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 4. Februar 2007 13:31

Zitat

yula schrieb am 01.02.2007 12:48:

Den Disput der hier zwischen der Praxis und der Theorie geführt wird, finde ich eigentlich recht erfreulich, so lange man daran denkt sich mit Respekt und nicht Überheblichkeit entgegen zu treten.

Theorie und Praxis waren doch schon immer zwei Dinge, die sich gegenseitig bedingen und schon immer mehr oder weniger miteinander gestritten haben. Sie stellen sich gegenseitig in Frage und das ist doch auch gut so. Als Praktiker sollte man sich auch immer wieder die Theorie ins Gedächtnis rufen, genauso wie Theoretiker nicht umhin kommen, dass Praxis auch mal ganz anders aussehen kann als theoretisch gedacht.

Ehrlich gesagt sind mir Erfahrungsberichte wie die von Max momentan viel näher (Danke dafür!), aber ich versuche mir auch immer wieder die Theorie vor Augen zu führen um eben nicht betriebsblind zu werden.

Ich sehe hier keinen Disput zwischen Theorie und Praxis, sondern den Disput von Praktikern, ob pädagogische Konzepte (so genannte Theorie) die Arbeit vor Ort adäquat unterstützen bzw. verbessern können.

Jeder von uns hier unterrichtet meines Erachtens. Insofern geht es nur darum, was denn umsetzbar ist und was nicht bzw. ob überhaupt praxistaugliche Konzepte vorliegen.

Unsere Erfahrung ist, dass Fortbildungen, die sowohl pädagogisch-didaktische Grundlagen als auch deren konkrete Umsetzung gepaart mit einer Fallbesprechung beinhalten, von den Kollegen als sehr effizient empfunden werden.

Jedenfalls besteht ein starker Widerwille gegen Veranstaltungen, die über einen Tag eine Frage in Gruppenarbeit bearbeiten, ohne dass es dazu substantiellen Input gibt.

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Juni 2022 15:12

Ich bin gerade zufällig über diesen interessanten thread gestolpert und habe festgestellt, dass es mich wirklich interessieren würde, was aus den SuS dieser Klasse geworden ist - immerhin müssten die Kinder von damals jetzt auf die 30 zugehen.

Immerhin: Probleme mit dem Umgangston im Forum gab es offenbar schon vor 15 Jahren.

Beitrag von „Seph“ vom 25. Juni 2022 21:36

Huch, wo hast du den Thread denn ausgegraben? Finde es aber auch spannend, dass der Ton damals nicht so viel anders war. Irgendwie ist das auch beruhigend in gewisser Hinsicht 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Juni 2022 21:42

[Zitat von Seph](#)

Huch, wo hast du den Thread denn ausgegraben?

Manchmal surfe ich, des Tagesgeschäfts müde, im Archiv des Lehrer Forums.